

Kürzeres Bein? – Schiefes Becken

Eines Morgens wollte ich per Rad einen Freund besuchen. Am Abend davor war ich bei nasskaltem Wetter unterwegs gewesen und hatte stark geschwitzt. Das Rad holte ich aus der Garage, wo es an der Decke hing. Beim Abseilen, ich hielt das Rad in den Händen vor der Brust, durchfuhr mich plötzlich ein stechender Schmerz im Rücken. Vorsichtig stelle ich das Rad ab. Jede Bewegung verursachte stechende Schmerzen. Unbeweglich und über das Rad gebeugt stand ich daher so eine Viertelstunde, bis meine Mutter mich in dieser Haltung fand. Sie konnte mir jedoch nicht helfen, da sie mich nicht anfassen durfte. Ein Freund kam mit seinem Auto. Ich ließ mich mit angewinkelten Beinen auf die Rückbank fallen und blieb während der Fahrt zu seinem Schwiegervater, der Orthopäde ist, in dieser Haltung. Dort erhielt ich eine Spritze, Infusionen, sowie Strom- und Wärmebehandlung. Das half etwas, so dass ich mich ein wenig aufrichten und gehen konnte. Zu Hause legte ich mich auf eine Heizdecke, bis zur Weiterbehandlung am nächsten Tag. Wieder gab es Infusionen und Wärmebehandlung und ich wurde vom Arzt eingelenkt. Auf der Suche nach den Ursachen erwähnte ich, dass ich den Eindruck habe, ein Bein sei kürzer als das andere. Darauf reagierte er, das sei ihm sofort aufgefallen, ebenso, dass mein Becken schief stünde. Dabei fiel mir ein, wie meine Mutter, die Schneiderin ist, mich bei der Anprobe ihrer Hosen oft ermahnt hatte: „Junge, steh gerade, das eine Hosenbein ist ja viel länger als das andere!“

Gibt es tatsächlich so viele Leute, die ein kürzeres Bein haben?

Tatsächlich gibt es nicht wirklich so viele Leute, die ein kürzeres Bein haben. In aller Regel hat jeder Mensch gleich lange Beine, das ist genetisch so festgelegt. Allerdings kann es durch Unfälle mit diversen Brüchen im Unter- oder Oberschenkel schon mal zu einem kürzeren oder längeren Bein kommen, je nach dem, wie die Knochen wieder zusammen wachsen. Dieses vermeintlich „kürzere Bein“ wird durch den Beckenschiefstand verursacht, welcher ein Bein kürzer erscheinen lässt und dies hat dann doch fast jeder.

Woher kommt es, dass das Becken schief ist und ein Bein kürzer erscheint?

Dazu muss man zunächst einmal wissen, dass unser Becken aus 3 Teilen besteht, die unbeweglich durch feste Bänder miteinander verbunden sind. Diese 3 Teile bilden nämlich die solide Basis für unsere sehr bewegliche Wirbelsäule. Um nun die Frage zu beantworten, woher es kommt, dass das Becken schief steht und ein Bein kürzer erscheint, müssen wir bis zu unserer eigenen Geburt zurückgehen. Kurz vor unserer Geburt wird im Mutterleib ein bestimmtes Hormon ausgeschüttet, das sogenannte Oxitocin, welches für das Baby das Signal für die Geburt ist. Dieses Hormon bewirkt, dass die 3 Teile des Beckens beweglich werden, damit sie sich verschieben

können, während das Baby den engen Geburtskanal passiert. Kurz nach der Geburt werden diese Bänder dann wieder fest, aber dann in den allermeisten Fällen nicht in der waagerechten Position, sondern eben schief.

Kann es sein, dass ich einen Beckenschiefstand habe und davon gar nichts merke?

Ja, das ist möglich, obwohl die meisten Menschen früher oder später spüren, dass irgendwas nicht stimmt. Nur bringen sie oft ihre Beschwerden wie **Rückenschmerzen, Kopfschmerzen, Migräne, Hüft- und Kniegelenksverschleiß** nicht mit einem schiefen Becken in Verbindung, weil der Körper zunächst einmal diesen Schiefstand versucht auszugleichen. Solange das Baby noch nicht laufen kann, ist das Becken zwar schief, die Wirbelsäule aber noch gerade, wenn auch nicht in der senkrechten Position. Erst wenn das Kleinkind zu laufen beginnt und beide Füße auf dem Boden stehen, zeigt sich die Schiefstellung des Beckens durch die Schrägstellung des Oberkörpers. Nun erfolgt eine Herausforderung über das Gleichgewichtsorgan in den Ohren an das Kleinhirn, den Kopf unter allen Umständen senkrecht zu stellen. Die Senkrechstellung des Kopfes geschieht dann über eine **Verkrümmung der Wirbelsäule**. Bis zu einem gewissen Grad kann der Körper diese Fehlstellung auch ausgleichen, aber irgendwann setzen die ersten Beschwerden ein. Eben diejenigen, die zuvor schon erwähnt wurden.

Und was kann ich jetzt dagegen machen?

Man hört ja oft den Rat: Treiben Sie Sport, stärken sie Ihre Rückenmuskeln! Oder aber die Ärzte verordnen Massagen, Einlagen, Schuhehöhungen, Spritzen und Infusionen. Das sind Maßnahmen, die zwar gut gemeint sind und vielleicht vorübergehend Linderung verschaffen, aber sie tragen nicht zur BESEITIGUNG der URSACHE bei.

Gibt es denn eine Alternative dazu?

Ja, die gibt es. Wir als Heilpraktiker haben eine Methode, mit der man den Beckenschiefstand beseitigen kann. Zunächst findet natürlich ein Gespräch mit dem Patienten statt und was darüber hinaus noch sehr wichtig für uns ist, dass wir durch eine ganz einfache Vermessung feststellen können, ob der Patient einen Beckenschiefstand mit dem vermeintlich „kürzeren Bein“ hat oder ob es sich tatsächlich um eine Beinverkürzung handelt. Wird der Beckenschiefstand diagnostiziert, schließt sich eine 10-Tage-Behandlung an, in der mit homöopathischen Injektionen an die Ansätze der Bänder, die das Becken fest zusammenhalten, diese etwas flexibel gemacht werden, damit das Becken dann mit einem ganz sanften manuellen Einrichten in die waagerechte Position gebracht werden kann. Dies muss insgesamt 10 mal gemacht werden, damit dieser neue Zustand gefestigt wird und dann kann man davon ausgehen, dass das auch so bleibt. Nebenwirkungen gibt es keine. Das, was manche Patienten berichten ist, dass es durch die neue Statik zu so einer Art Muskelkater kommen kann, da sich ja die Muskeln und Bänder der neuen Situation anpassen müssen.

Die Behandlung beim Arzt wird ja von den gesetzlichen Krankenkassen übernommen. Die Behandlung bei Euch auch?

Wie oben erwähnt, sind wir Heilpraktiker und die gesetzlichen Kassen zahlen die Behandlungen bei uns und unseren Kollegen leider nicht. D.h., die Patienten müssen die Kosten aus eigener Tasche bezahlen. Manch einer hat vielleicht schon eine private Zusatzversicherung, bei der er die Rechnung von uns einreichen kann und bekommt somit wenigstens ein Teil erstattet. Was auch möglich ist, dass man die Rechnung bei der Lohnsteuererklärung als Sonderausgabe am Ende des Jahres einreicht.

Nun aber zu den Kosten für die 10tägige Behandlung: Sie setzen sich aus Untersuchung, Injektionen, Medikamente, die in den Injektionen verabreicht werden zusammen und ergeben einen festen Preis von € 398,-

Wer macht diese Behandlung und wo kann ich sie finden?

Es gibt in Deutschland insgesamt 40 – 50 Kolleginnen und Kollegen, die in dieser Behandlungsmethode ausgebildet sind. Soweit wir informiert sind, gibt es auch Ärzte, die diese Therapie anwenden, leider kennen wir aber keinen von ihnen. Uns kann man in Köln-Neuheitenfeld finden:
Naturheilpraxis Rolf Strobel,
Försterstr. 29, 50825 Köln,
Tel./Fax: 0221-55 37 19 oder aber auf folgender Internetseite:
www.heilpraktiker-rolf-strobel.de